

2) Es ist die Entwaffnung der Anarchisten durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka in Moskau in der Nacht zum 12. April des Jahres 1918 gemeint. Während der Haussuchungen wurde bei ihnen eine große Menge von zusammengeraubtem Gold und Wertgegenständen gefunden.

3) „Anarchija“ war eine anarchistische gesellschaftlich-literarische Zeitung, jedoch ab Oktober 1917 das Organ der Moskauer Föderation der anarchistischen Gruppen. Die Zeitung wurde von 1917 bis 1918 in Moskau herausgegeben.

4) Der Sieg des Großen Oktober verschärfte jäh die Krise in der anarchistischen Bewegung. Die Organisation der Anarchisten, welche immer mehr vom revolutionären Kampf abgegangen waren, verwandelten sich in Banden offener und heimlicher Konterrevolutionäre. Viele anarchistische Gruppen begannen, kriminelle Verbrechen zu begehen (Plünderungen, bewaffnete Überfälle, Morde). Die Aufgabe, die Anarchisten zu bekämpfen, wurde der Gesamtrussischen Tscheka übertragen.

Am 18. April 1918 erkannte das Gesamtrussische Zentralexekutivkomitee die Handlungen der Gesamtrussischen Tscheka zur Entlarvung der verbrecherischen Elemente, welche sich unter der Flagge des Anarchismus verborgen hatten, als richtig an und brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß auch künftig ein entschlossener Kampf geführt wird gegen derartige Elemente. Das Gesamtrussische Zentralexekutivkomitee konstatierte, daß „die Handlungen der Außerordentlichen Kommission nicht das Ziel hatten, den ideologischen Anarchismus zu verfolgen, sondern das Banditentum zu bekämpfen, unabhängig von den Bezeichnungen, unter denen dieses Banditentum Schutz sucht“ (Dekrete der Sowjetmacht“, Band II, S. 130).

Nr. 51

### Telegramm an W. L. Panjuschkin

Nicht nach dem 2. Juli 1918

Nowossil

An den Außerordentlichen Militärkommissar Panjuschkin

Ihre Bitte<sup>1)</sup> werde ich an die Außerordentliche Kommission weiterleiten, Sie aber bitte ich, entschlossen zu handeln, nachdem Sie die Kräfte vorher exakt eingeschätzt und abgewogen haben, denn einmal Begonnenes muß man zu Ende führen.<sup>2)</sup>

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare  
*Lenin*

W. I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1968, Bd. V, S. 105

\*) Im Zusammenhang mit dem Aufstand des tschechoslowakischen Korps faßte die Gesamtrussische Außerordentliche Kommission den Beschluß, W. L. Panjuschkin an die Ostfront zu entsenden. Jedoch war zu diesem Zeitpunkt die von ihm im Gouvernement